

# Liechtensteiner Volksblatt

**Bezugspreise:** Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988



**Organ für amtliche Rundmachungen**

**Anzeigenpreise:** Die 1 Spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame  
 Inland . . . . . 8 Rp. 21 Rp.  
 Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
 Uebrig Schweiz . . . . . 11 Rp. 25 Rp.  
 Ausland . . . . . 13 Rp. 29 Rp.

**Anzeigenannahme für das Inland:**  
 Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43  
 Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
 Schweizer Annoncen A.-G.  
 St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

## Liechtenstein und die geplante Erdölleitung

Regierungschef Alexander Frick informiert die liechtensteinische Presse

Auf vergangenen Mittwochnachmittag hatte Regierungschef Alexander Frick die Redaktoren der Landespresse zu einer Presseorientierung eingeladen. Gegenstand der Orientierung war das Projekt der Pipeline, wozu sich der Chef der Fürstlichen Regierung wie folgt äußerte: Im Februar dieses Jahres nahm eine italienische Gesellschaft (SNAM) mit der Regierung Verbindung auf und trug ihr das Projekt einer Erdölleitung durch unser Land vor. Die Regierung erfuhr damals, daß die Erstellung einer Erdölleitung von Genua durch die Po-Ebene, den Kanton Tessin, Graubünden, das Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg, in den süddeutschen Raum geplant ist, wobei sie gleichzeitig darüber orientiert wurde, daß mit den genannten Kantonen der Schweiz und dem Bundesland Vorarlberg ebenfalls Verhandlungen aufgenommen werden. In Anbetracht der volkswirtschaftlichen Vorteile für die liechtensteinische Wirtschaft habe sich die Regierung mit diesem Projekt eingehend befaßt. Bei der geplanten Erdölleitung würde es sich um eine Stahlrohrleitung mit einem Durchmesser von 55,8 cm handeln, die im nicht überbauten Gelände unserer Talsohle angelegt und ca. 1 1/2 Meter in den Grund verlegt werden müßte. Damit wäre die Ueberlassung eines vier Meter breiten Landstreifens, der zwar für die Landwirtschaft weiter benutzbar wäre, jedoch nicht mehr überbaut werden könnte, verbunden. Für ein allfälliges Durchleitungsrecht würde die Gesellschaft große Gegenleistungen erbringen. Durch eine Zapfstelle auf liechtensteinischem Gebiet, für deren Anlage die Gesellschaft allein ca. eine Million Franken aufbringen müßte, würde ein Bezugsrecht von 200 000 Tonnen Oel pro Jahr zugesichert und zwar zu einem Preis, der mit ca. 6 Rp. pro Liter als überaus günstig bezeichnet werden müßte. Bei diesem Oel würde es sich um ein Rohprodukt handeln, das sich in erster Linie für größere Verbrennungsanlagen eignen würde und z. B. als Heizöl nicht ohne weiteres verwendet werden könnte. Dieser Umstand und die Tatsache, daß die angebotenen 200 000 Tonnen Oel pro Jahr weit über den Landesbedarf hinausgehen würden, habe die Regierung zu Gegenvorschlägen veranlaßt, die derzeit von der Gesellschaft noch überprüft würden.

Auf alle Fälle, so führte Regierungschef Frick aus, könnten mit der Bewilligung des Durchleitungsrechtes enorme Vorteile eingehandelt werden, die für die ganze liechtensteinische Wirtschaft von größter Bedeutung sein würden. Die Verwirklichung des Projektes einer Pipeline biete dem Lande, auf welche Sicht gesehen, eine einmalige Chance, denn der Konsum an Kraftstoffen steige dauernd. Für Liechtenstein als ein Land der Industrie, treffe dies in besonderem Maße zu.

Diesen enormen Vorteilen stünden aber auch Risiken gegenüber. So könnte durch diese Oelleitung im Falle eines Rohrbruches das ganze Grundwasser verunreinigt werden, was die Versorgung mit Trinkwasser ernstlich gefährden würde. Nachdem bereits fünf Grundwasserpumpwerke beständen, sei diese Frage von größter Tragweite. Dieses Risiko könne zwar durch den Einbau weitgehender technischer Sicherungen bedeutend herabgesetzt werden und es stehe fest, daß ein Leitungsbruch ohne gewaltsame Zerstörung der Rohre als ausgeschlossen erscheine. Trotzdem habe es die Regierung als erste Pflicht erachtet, dieser Frage, ungeachtet der Vorteile, das Hauptaugenmerk zu schenken.

Es werde nun Aufgabe der Regierung sein, die von der Unternehmerrgesellschaft eingebrachten Vorschläge und Garantien noch weiter zu überprüfen, um dem Landtag nach Abschluß der Vorverhandlungen eingehend berichten zu können. Die Regierung erwarte noch eine Stellungnahme zu gewissen Gegenvorschlägen seitens der Unternehmer-Gesellschaft. Abschließend wies der Regierungschef darauf hin, daß die Regierung bei entsprechender Berücksichtigung ihrer gemachten Gegenvorschläge wahrscheinlich zu einer positiven Stellungnahme komme, trotz allfälliger Risiken, die trotz der größten Sicherungsmaßnahmen nicht restlos beseitigt werden könnten. Es könnte die Zeit kommen, so sagte Regierungschef Frick, da man die Ablehnung eines solchen Projektes bitter bereuen würde. Dann wäre es allerdings zu spät und es würde uns wahrscheinlich der gleiche Vorwurf nicht erspart bleiben, wie er vergleichsweise unseren Vätern hinsichtlich der Verwirklichung einer Eisenbahnlinie durch das ganze Land, noch heute immer wieder gemacht wird.

Abschließend wies Regierungschef Frick auf die Tatsache hin, daß die Kantone Tessin und Graubünden bereits positiv zum Projekt Stellung genommen haben, obwohl auch dort die ähnlichen Risiken in Kauf genommen werden müssen, wie sich diese in unserem Lande stellen. Seines Wissens stünden auch die Vorarlberger Landesbehörden dem Projekt positiv gegenüber.

Es ist begrüßenswert, daß die Regierung über die Presse zu einer Information der Öffentlichkeit geschritten ist. Die liechtensteinische Bevölkerung wird sicher mit großem Interesse von diesen Mitteilungen Kenntnis nehmen. Es kann erwartet werden, daß sich der Landtag noch im Laufe dieses Jahres mit dieser Frage zu befassen haben wird.

## Die Dornbirner Messe 1960

Die zwölfte Dornbirner Messe wurde gestern Freitag, den 5. August feierlich eröffnet und endet am 15. August, abends (nicht, wie auf den Katalogen angegeben, am 14. August, dies mit Rücksicht auf den Feiertag des 15. August).

Sie zeigt heuer wiederum eine ganze Reihe hervorragender Erzeugnisse und ist vor allem dadurch ausgezeichnet, daß die turnusmäßig nur alle vier Jahre stattfindende Vorarlberger Landes-Handwerksschau ebenfalls heuer stattfindet. Im Rahmen dieser Schau ist auch eine Ausstellung «Der gedeckte Tisch» zu sehen, die für das gepflegte moderne Heim, wie man es im alemannischen Raum diesseits und jenseits der Grenze gewohnt ist, besonders viele Anregungen bietet.

Die Dornbirner Messe ist traditionell eine Textilmesse und wird auch heuer in erster Linie textilen Charakter haben, aber doch auch viele andere Erzeugnisse zeigen. Eine internationale Modenschau der Vorarlberger Stickerei-Industrie wird eine besondere Attraktion sein. Es handelt sich dabei um jene Modenschau unter Mitwirkung des Wiener Staatsopernballets, die heuer im Winter auf der Oesterreich-Woche im Berliner Hilton-Hotel gezeigt wurde und eine besonders repräsentative Schau darstellt, und zwar vor allem an bestickten Kleidern. Daneben sind weitere Modenschauen eingeplant und zwar die tägliche Messemodenschau und die ebenfalls täglich laufenden Modenschau-Programmen einzelner Firmen (Trevira, Lenzesa, J. Huber's Erben).

**Liechtenstein auf der Dornbirner Messe**  
 Die diesjährige Dornbirner Messe gibt 619 österreichischen und 315 ausländischen Ausstellern Gelegenheit, ihre Erzeugnisse zu zeigen. Die stärkste Auslandsgruppe stellt die Bundesrepublik Deutschland mit 167 Firmen. Sie ist besonders auf künstliche (chemische) Textilfasern und auf moderne Textilmaschinen hin orientiert. Wie man auf einer Pressekonferenz am Dienstag erfuhr, sind hochwertigste Textilmaschinen, die vor 10 Jahren angeschafft wurden, schon schrottreif, so rasch schreitet die Technik voran. Die gerade auf dem Gebiet der Textilmaschinen führende Schweiz steht nun an zweiter Stelle der ausländischen Aussteller (40

Aussteller) und wird verschiedene hochwertige Textilmaschinen ausstellen. Desgleichen ist die Schweiz mit weltbekanntesten Erzeugnissen der Textilchemie (Farben und Fasern) vertreten und zwar der Firmen CIBA, Basel; Sandoz, Basel, und Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke. Auch Liechtenstein wird heuer wiederum mit bekannten Erzeugnissen vertreten sein. Die Fa. Preß- & Stanzwerk AG, Eschen, stellt in Objekt X G aus, die Fa. MEA AG, Schaan, im Freigelände. Dazu kommen aber eine Reihe anderer liechtensteinischer Firmen, die nicht unter ihrem Namen ausstellen, aber ihre Erzeugnisse durch österreichische Vertreterfirmen zur Schau stellen, so die Firmen Contina AG und Maschinenbau Hilti AG, Schaan.

Der Ausbau des Messegeländes hat seit dem vorigen Jahr weitere Fortschritte gemacht. Das Verwaltungsgebäude ist nunmehr ganz fertig. Dennoch denkt die Messeleitung, die heuer den Vorsitz im Verband der österreichischen Messen innehat, noch an weitere Bauvorhaben für die Zukunft.

## Fürstentum Liechtenstein

**Vaduz.** Ein Vortrag «Warum Zivilschutz?» im Rathausaal

Auf heute Abend hat die Fürstliche Regierung die Mitglieder des Landtages, die Gemeindevertretungen, die freiwilligen Feuerwehren, die Samartervereine, die älteren Mitglieder des Pfadfinderkorps, die Polizei und Hilfspolizei zu einem Vortrag eingeladen, der um 20.30 Uhr im Rathausaal in Vaduz stattfinden wird. Ueber Auftrag der Regierung wird Herr Fust, als Experte und Instruktor für Zivilschutz, über das Thema «Warum Zivilschutz?» sprechen. Anschließend ist eine allgemeine Aussprache vorgesehen. Zu diesem Vortrag sind auch alle weiteren Interessenten eingeladen. Die Regierung schreibt in ihrer offiziellen Einladung: «Die Weltlage hat sich wieder deutlich verdunkelt; daher sieht sich die Regierung veranlaßt, nun die Frage des Zivilschutzes ernstlich an die Hand zu nehmen.»

**Vaduz.** Besuch amerikanischer Studentinnen

Anfangs dieser Woche trafen in unserem Lande über dreißig Studentinnen der bekanntesten amerikanischen Universitäten ein, die sich auf einer längeren Studienreise durch die Länder Europas befinden. Sie zeigten für unser Land besonderes Interesse und wollten über seine Geschichte, seine Kultur, seine wirtschaftliche und politische Entwicklung, Näheres erfahren. Diesem Wunsche entgegenkommend, folgten sie am Montag der Einladung zu einem Vortrag, den Herr Helmuth Kratz in englischer Sprache hielt. Nach angeregter Diskussion wurde den Gästen noch der schöne Naturfilm von Bernhard Seger vorgeführt. Am Dienstag reisten die Gäste in die Schweiz weiter, nachdem sie sich über ihren interessanten Aufenthalt in Liechtenstein sehr anerkennend geäußert hatten.

**Triesen.** Geburtstagsglückwünsche  
 Am kommenden Montag, den 8. August, kann Herr Gregor Schädler, zur Mühle, die Erfüllung seines 85. Lebensjahres feiern. Der Jubilar ist noch sehr rüstig und wir wünschen ihm noch recht lange Gesundheit und Wohlergehen!

**Triesenberg.** (Eingesandt)

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, veranstaltet der Skiclub Triesenberg am nächsten Sonntag, den 7. August den traditionellen Sommernachts-Tanzabend unter Mitwirkung des bestbekanntesten Jodelklub «Edelweiß» Schaan und der bewährten Tanzkapelle «Sunny-Boys», Vaduz. Der Abend ist vor allem unseren lieben Kurgästen gewidmet; es wird ihnen dabei Gelegenheit geboten, mit unserer Bevölkerung in näheren Kontakt zu kommen und ein paar gemütliche Stunden in das Ferienprogramm einzureihen. Jedermann ist zu diesem Unterhaltungsabend herzlichst eingeladen. Allen ein herzliches Willkommen und frohe Stunden beim Skiclub Triesenberg.

**Tribüne**  
 DER FREIEN MEINUNG

## Die Verhältnisse werden prekär . . .

Wer regelmäßig auf dem Vaduzer Postamt zu tun hat, der wird feststellen können, daß die Schalterhalle und deren Vorraum stundenlang überfüllt sind. Trotz der Öffnung aller Schalter und speditiver Bedienung durch das Personal kommt es zu Stockungen und für die Kunden der Post zu Wartezeiten, die auf die Dauer langweilig werden.

Das Postamt ist viel zu klein geworden und wer einen Blick in die Arbeitsräume des Personals tut, der sieht auch dort, daß die Arbeitsverhältnisse punkte Räumlichkeit zu eng geworden sind. Ueber kurz oder lang wird etwas geschehen müssen, denn die steigende Bevölkerungszahl von Vaduz und die große Zahl der Fremden stellen für die derzeitigen Verhältnisse eine Ueberlastung dar. Wie man hört, sollen die Postbehörden bereits schon vor längerer Zeit bei den zuständigen Ämtern vorstellig geworden sein, um sie über diese Verhältnisse zu orientieren. Vorerst weiß man in der Öffentlichkeit noch nicht, was geschehen soll. Auf alle Fälle sollte eine Beseitigung des derzeitigen Zustandes nicht allzulange hinaus geschoben werden.

Ein ständiger Kunde.



## FUSSBALL

Die Fußballsaison wird auch dieses Jahr wieder mit den Cupspielen um den Liechtensteiner Meister eröffnet. In Balzers finden die Halbfinalspiele statt. Im ersten Spiel treffen sich die 1. Mannschaften von Balzers und Schaan. Der 2. Liga-Neuling wird sich hüten müssen, von einer kampffreudigen Balzner-Mannschaft nicht überrumpelt zu werden. Im 2. Spiel wird das Resultat keine große Rolle spielen, denn Triesen wird sich nur so teuer wie möglich verkaufen lassen.

## Leichtathleten - Turntage

Die Ausschreibung der vom L. C. Vaduz organisierten Mehrkampfmeisterschaften des LAV St. Gallen-Appenzell hat ein überraschend großes Echo gefunden und bis Meldeschluß sind 359 Meldungen eingegangen, genau 60 mehr als bei Durchführung des Anlasses in Gobsau im Vorjahre.

Die Verlegung eines kantonalen Anlasses ins «Ausland» hat der Begeisterung der Leichtathleten also keinen Abbruch getan und die Athleten des Verbandsgebietes und der weiteren Gäste aus der Schweiz und Vorarlberg haben dargetan, daß sie gerne einmal zu ihren Kameraden in Liechtenstein auf Besuch gehen und ihren Besuch mit einem sportkameradschaftlichen Wettkampf verbinden wollen.

Für den 13./14. August stehen also interessante Wettkämpfe bevor. X.

## Aerztlicher Sonntagsdienst

Dr. E. Heeb, Schaan, Tel. 2 18 20

Wenn keine Antwort Nr. 11 (Auskunft) anrufen.

**Sprechtag bei der Tuberkulosefürsorgestelle:**  
 Dienstag und Freitag

**Schloßapotheke Vaduz**  
 Sonn- und Feiertagsdienst 10.30—12.30 Uhr.  
 Telefon 2 10 75

**Evangelischer Gottesdienst**  
 im Rathaus Vaduz: 10 Uhr 15  
 Pfr. E. Jungen, 'Grabs

**Evangelische Kirche Vaduz-Bartlegrosch**  
 Evang. luth. Kirchengemeinde  
 9.15 Uhr: Gottesdienst